

GVZ Konsolidierungszentrum Betreibergesellschaft mbH, Ingolstadt
Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktivseite

	EUR	31.12.2018 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltliche erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		169.145,00	175
II. Sachanlagen Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten		12.132.427,60	12.481
		12.301.572,60	12.656
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00		1
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	51.601,16		11
3. Sonstige Vermögensgegenstände	6.205,44		10
		57.806,60	22
II. Guthaben bei Kreditinstituten		1.939,65	1
		59.746,25	23
C. Rechnungsabgrenzungsposten		2.109,99	3
		12.363.428,84	12.682

Passivseite

	EUR	31.12.2018 EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital Stammkapital		310.000,00	310
II. Gewinnvortrag		8.134.600,26	7.198
III. Jahresüberschuss		872.431,62	937
		9.317.031,88	8.445
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen		10.379,69	6
2. Sonstige Rückstellungen		55.947,58	38
		66.327,27	44
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		2.096.317,32	3.023
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR	1.214.836,32	(1.179)
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	EUR	881.481,00	(1.844)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		115.634,18	38
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR	115.634,18	(38)
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		745.964,41	1.119
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR	372.982,22	(373)
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	EUR	372.982,19	(746)
4. Sonstige Verbindlichkeiten		22.153,78	13
a) davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR	22.153,78	(13)
b) aus Steuern	EUR	22.153,78	(13)
		2.980.069,69	4.193
		12.363.428,84	12.682

GVZ Konsolidierungszentrum Betreibergesellschaft mbH, Ingolstadt

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2018

	EUR	2018 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		2.107.788,05	2.137
2. Sonstige betriebliche Erträge		2.270,80	7
		2.110.058,85	2.144
3. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen		384.934,01	412
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	19.468,80		19
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen	3.027,61		3
		22.496,41	22
5. Abschreibungen auf Sachanlagen		395.221,00	395
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		196.057,22	98
		1.111.350,21	1.217
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		74.909,18	104
8. Steuern vom Einkommen und Ertrag		164.009,41	176
9. Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss		872.431,62	937

GVZ Konsolidierungszentrum Betreibergesellschaft mbH, Ingolstadt

Anhang für das Geschäftsjahr 2018

Allgemeine Angaben

Der Sitz der GVZ Konsolidierungszentrum Betreibergesellschaft mbH ist Ingolstadt. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 1852 im Register des Amtsgerichtes Ingolstadt eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften der §§ 264 ff. HGB aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Anlagevermögen ist zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Bei der Bemessung der Abschreibungen wird auf die voraussichtliche Nutzungsdauer abgestellt und die lineare Abschreibungsmethode angewandt.

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennbetrag.

Die Guthaben bei Kreditinstituten sind mit ihrem Nominalbetrag ausgewiesen.

Als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Die Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in angemessenem Umfang.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

GVZ GmbH, Ingolstadt

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2018

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 3 ausgewiesenen Abgänge (-)	Endstand		
	EUR	EUR (+)	EUR (-)	EUR (+) (-)	EUR	EUR (+)	EUR	EUR	EUR		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	217.585,00	0,00	0,00	0,00	217.585,00	41.955,00	6.485,00	0,00	48.440,00	169.145,00	175.630,00
	217.585,00	0,00	0,00	0,00	217.585,00	41.955,00	6.485,00	0,00	48.440,00	169.145,00	175.630,00
II. Sachanlagen											
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten	18.570.317,83	40.000,00	0,00	0,00	18.610.317,83	6.089.154,23	388.736,00	0,00	6.477.890,23	12.132.427,60	12.481.163,60
	18.570.317,83	40.000,00	0,00	0,00	18.610.317,83	6.089.154,23	388.736,00	0,00	6.477.890,23	12.132.427,60	12.481.163,60
	18.787.902,83	40.000,00	0,00	0,00	18.827.902,83	6.131.109,23	395.221,00	0,00	6.526.330,23	12.301.572,60	12.656.793,60

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere noch ausstehende Rechnungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 2.096 sind grundpfandrechtlich gesichert.

Sonstige Angaben

Belegschaft

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2018 durchschnittlich einen Mitarbeiter in Teilzeit.

Abschlussprüferhonorar

Für das Geschäftsjahr 2018 wurde ein Honorar für die Abschlussprüfung in Höhe von TEUR 6 und für die Steuerberatung in Höhe von TEUR 3 vereinbart und zurückgestellt.

Nachtragsbericht

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung sowie besondere Risiken aus den gewöhnlichen Geschäftstätigkeiten nach Abschluss des Geschäftsjahres sind nicht bekannt.

Geschäftsführung

Dipl.-Kfm. Norbert Forster

Auf die Nennung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Es wird vorgeschlagen, den Jahresüberschuss von EUR 872.431,62 auf neue Rechnung vorzutragen.

Ingolstadt, 22. März 2019

GVZ Konsolidierungszentrum
Betreibergesellschaft mbH, Ingolstadt



Norbert Forster
Geschäftsführer

GVZ Konsolidierungszentrum Betreibergesellschaft mbH, Ingolstadt

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Halle D im Güterverkehrszentrum Ingolstadt wurde 1995 von der IFG Ingolstadt AöR errichtet. Zwar ist die IFG Ingolstadt AöR zivilrechtlich die Eigentümerin dieser Immobilie, verwaltet und vermietet wird die Halle jedoch von der eigens zu diesem Zweck gegründeten GVZ Konsolidierungszentrum Betreibergesellschaft mbH Ingolstadt (GVZ GmbH). Nach dem bis Ende 2020 laufenden Mietkaufvertrag erhält die IFG Ingolstadt AöR von der GVZ GmbH Mietzahlungen, die dem von der IFG zu leistenden Kapitaldienst entsprechen. Gleichzeitig ist die IFG Ingolstadt AöR im Rahmen dieses Vertrags verpflichtet, die Immobilie bei Beendigung des Mietverhältnisses ohne weitere Gegenleistung auf die GVZ GmbH zu übertragen. Damit kann das wirtschaftliche Eigentum bereits der GVZ GmbH zugeschrieben werden. Im Anlagevermögen bilanziert und über die Nutzungsdauer aufwandswirksam abgeschrieben wird die Halle D daher bei der GVZ GmbH. Sämtliche noch bis zum Ablauf des Vertrags zu leistenden Tilgungsanteile der Mietzahlungsverpflichtungen werden unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die jährlichen Zinsanteile der Mietzahlungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Die gesamte Hallenfläche von rund 22.285 qm ist an ein Automobilzulieferunternehmen vermietet.

Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

Das Jahresergebnis 2018 liegt mit TEUR 872 auf dem geplanten Niveau. Die für das Geschäftsjahr geplante Heizungssanierung wurde mit Kosten von TEUR 130 (Vorjahr TEUR 25) abgeschlossen. Die Sanierung der Stahlelemente in der Halle D erfolgt erst in 2019. Der Geschäftsverlauf entsprach den Erwartungen.

Ertragslage

Mit den weiterhin voll vermieteten Flächen wurden betriebliche Erträge von TEUR 2.110 erwirtschaftet, die insbesondere aufgrund geringerer Betriebskostenumlagen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 34 niedriger ausfallen. Der Materialaufwand von TEUR 385 betrifft die umlagefähigen Betriebskosten, die gegenüber dem Vorjahr um TEUR 27 gesunken sind. Der Personalaufwand liegt mit TEUR 22 auf Vorjahresniveau. Auch die Abschreibungen entsprechen dem Vorjahresbetrag mit TEUR 395. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von TEUR 197 sind im Vorjahresvergleich um TEUR 99 gestiegen. Sie betreffen mit TEUR 173 (Vorjahr TEUR 59) Instandhaltungskosten, die in 2018 den Abschluss der Heizungssanierung mit TEUR 130 (Vorjahr TEUR 25) enthalten. Die Zinsbelastung redu-

zierte sich aufgrund von Darlehenstilgungen um TEUR 29 auf TEUR 75. Die Ertragssteuerbelastung sank aufgrund des geringeren steuerpflichtigen Einkommens um TEUR 12 auf TEUR 164.

Der im Vorjahresvergleich um TEUR 65 niedrigere Jahresüberschuss von TEUR 872 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Vermögenslage

Das Gesamtvermögen der Gesellschaft reduzierte sich um TEUR 319 auf TEUR 12.363. Das langfristig gebundene Anlagevermögen sank dabei abschreibungsbedingt um TEUR 355 und unter Berücksichtigung der Investitionen in Höhe von TEUR 40 auf TEUR 12.301. Das kurzfristig gebundene Vermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 36 auf TEUR 62. Dies ist im Wesentlichen auf höhere Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, zurückzuführen, die um TEUR 41 auf TEUR 52 stiegen und die Nebenkostenabrechnungen betreffen.

Rund 76 % des Anlagevermögens werden über Eigenkapital, das in Folge des Jahresüberschusses um TEUR 872 auf TEUR 9.317 angewachsen ist, finanziert.

Die Rückstellungen steigen im Vorjahresvergleich um TEUR 22 auf TEUR 66 und betreffen im Wesentlichen ausstehende Rechnungen.

Die Kreditverbindlichkeiten verminderten sich um TEUR 1.300 auf TEUR 2.842. Die übrigen Verbindlichkeiten, die Leistungsbezüge betreffen, erhöhten sich um TEUR 87 auf TEUR 138.

Finanzlage

Der Mittelbedarf für die planmäßigen Kreditmittlrückführungen von TEUR 1.336 wurde über den Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit von TEUR 1.341 gedeckt. Für die Investitionen von TEUR 40 wurde die Aufnahme zusätzlicher Kontokorrentdarlehen von TEUR 36 erforderlich. Die liquiden Mittel erhöhten sich um TEUR 1.

Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens und zum Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf des Unternehmens und das Jahresergebnis von TEUR 872 liegen im erwarteten Bereich.

Chancen-/Risiko- und Prognosebericht

Vereinbarungen mit der Audi AG zur verpflichtenden Anmietung aller Flächen bis ins Jahr 2020 sichern die Ertragslage des Unternehmens. Die Vermietungserträge werden somit weiterhin stabil bleiben. Die Chancen- und Risikolage hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Das Ergebnis 2019 wird voraussichtlich etwas besser sein, als im Berichtsjahr. Es werden weniger Instandhaltungsaufwendungen erwartet. Somit wird ein Jahresüberschuss von knapp EUR 1 Mio. prognostiziert. Die bestehenden Darlehen können bis Mitte 2021 aus dem Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit vollständig getilgt werden. Bis dahin bestehen weitgehend Zinsfestschreibungen, so dass das Zinsänderungsrisiko gering ist.

Ingolstadt, den 22. März 2019



Norbert Forster
Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der GVZ Konsolidierungszentrum Betreibergesellschaft mbH, Ingolstadt, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der GVZ Konsolidierungszentrum Betreibergesellschaft mbH, Ingolstadt, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

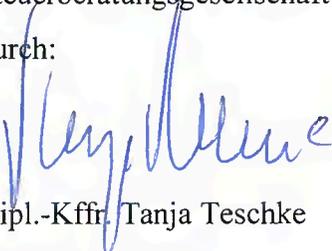
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Ingolstadt, den 22. Mai 2019

KT Kastl & Teschke GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

durch:



Dipl.-Kffr. Tanja Teschke
Wirtschaftsprüferin